

ken befestiget, in die Luft haben steigen lassen, um auf diese Art von der Höhe herab dasjenige zu beobachten, was in dem diesseitigen Lager vorgehet, und sie demnächst wieder herunter zu ziehen.

Brüssel, vom 19. Jun.

Das feindliche Korps, welches noch jenseit der Sambre war, und von unsrer 9ten Kolonne an dem glänzenden Tage des 16ten dieses nicht zurückgedrängt werden konnte, vernahm nicht sobald die Niederlage seiner Brüder an der Seite von Gosselies u. Charleroy, als es sich entschloß, sich ebenfalls zurückzuziehen, und wirklich gieng es vorgestern Mittag über die Sambre.

In Westflandern ist General Clairfait, nach erhaltener Verstärkung, wieder vorwärts gerückt. Sein Corps D'Armee kampirt gegenwärtig bei Ardoye, und seine Vorposten erstrecken sich bis Lichterwald. Man hat die beste Hoffnung, daß Ypern in Kurzem besetzt seyn werde. Der Kommandant hat verfloffenen Sonntag einen Ausfall gemacht, worin es ihm geglückt ist, die Werke des Feindes zu zerstören, ihm viele Leute zu tödten, 10 Kanonen zu erobern und 7 zu vernageln. Schon hat man wegen der Ueberschwemmungen, die zu Nieuport, Brüges und Ostende statt haben sollten, Gegenbefehl gegeben.

Der Feind hat in den Dorfschaften unsers Gebiets überall die jungen Leute, die nur Waffen tragen können, zusammengesammelt, und in sein Land geschickt, um in der Vendee gebraucht zu werden.

Tournay, vom 17. Jun.

Man hat außs neue alle Anstalten gemacht, um Ypern zu befreien. Der gestrige Sieg an der Sambre giebt uns etwas freiere Hände und belebt unsre Soldaten mit neuem Muth.

Ostende, vom 17. Jun.

Seit dem letzten Samstag schiffen alle unsere Kaufleute ihre Waaren und Effekten nach Holland ein; viele Familien haben gleichfalls schon die Stadt verlassen und täglich gehen noch mehrere weg. Alles ist hier in der größten Verwirrung. Seit heute Morgens arbeitet man mit Thätigkeit an den Vestungswerken; man wirft neue Batterien auf, und um den Zugang zu der Stadt noch mehr zu erschweren, hat man zu den Ueberschwemmungen seine Zuflucht genommen, welche ge-

stern wirklich ihren Anfang genommen haben. Unsre Besatzung besteht aus 3 englischen Infanterieregimentern, 1 Reg. Kavallerie u. einer starken Abtheilung östreichischer Artillerie. Heute sind 18 Wagen mit Bomben, die nach Nieuport bestimmt sind, hier durchpassirt. Man erfährt aus dieser Stadt, daß sie Befehl hat, sich auf 4 Monate mit Lebensmitteln zu versehen. Ein Theil unserer Truppen hat sich gestern gegen Ghistelles in Bewegung gesetzt.

Aus den Niederlanden,
vom 19. Jun.

Man war sehr entfernt zu glauben, daß die Franzosen nach der blutigen Schlacht am 16ten d. es wagen würden, wieder die Sambre zu passiren; allein gestern Morgens haben sie wirklich wieder in 3 Kolonnen über diesen Fluß gesetzt, wovon die 1te Namur, die 2te Brüssel und die 3te Mons bedroht. Charleroy ist zum drittenmal beremnt; die Vorposten des Feindes gehen auf dieser Seite bis Frasnes, eine kleine Stunde von Nivelles. Der Kanonendonner rollt ohne Unterlaß seit heute Morgens.

Die Hauptarmee hat zur Unterstützung des Generals Clairfait eine Bewegung gemacht. Prinz von Koburg hat sein Hauptquartier von Tournay nach Escanoffle und Herzog von York nach Pottes verlegt.

Aus dem Lager bei Thielt,
vom 17. Jun.

Obgleich unsre Armee nunmehr achtmal vorgerückt ist, um Ypern zu retten, und immer wieder in ihre vorige Stellung zurückgedrängt wurde, so geben wir doch nicht die Hoffnung auf, es zu entsetzen. Ich fahre in meinem Journal fort, wo ich neulich stehen geblieben. Vom 21sten May bis 5ten Jun. standen wir hier im Lager, den 6ten rückten wir vor, und bezogen bei Hochleden ein Lager. General Hammerstein rückte von Dixmunde vor und nahm St. Knox in Besitz. Am 9ten drängten die Franzosen unsre Armee bis Lichtefeld und Kolkam zurück. Gen. Hammerstein besetzte Tourhut. Den 10ten und 11ten waren die Vorposten an einander. In der Nacht vom 11ten auf den 12ten brach unsre Armee, welche das hannövrise Corps des Gen. Walmothen und 6 Bat. Oestreichs verstärkt hatten, in 4 Kolonnen auf, allein